



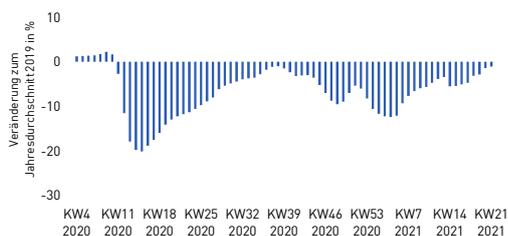
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Stärkstes weltweites Wachstum seit 80 Jahren

Die globale wirtschaftliche Erholung nimmt Fahrt auf. Die Weltwirtschaft dürfte heuer um 5,6 Prozent zulegen, prognostiziert die Weltbank. Der Ausblick für Chinas Wirtschaftswachstum im heurigen Jahr wurde auf beeindruckende 8,5 Prozent hochgeschraubt, für die USA von 5,5 auf 6,8 Prozent, und die Erwartungen für die Eurozone wurden immerhin von 3,6 auf 4,2 Prozent hinauf revidiert. Für Österreich erwartet die OeNB ein Wachstum von 3,9 Prozent im heurigen Jahr. Von Chinas Aufschwung profitieren auch die Handelspartner. Im Mai hat China um beachtliche 51 Prozent mehr importiert als im Vorjahresmonat. Das umfangreiche Konjunkturprogramm der USA sowie die starke Erholung in manchen Regionen treiben allerdings auch die Preise an. Dies macht sich nun auch in dem von Statistik Austria erstellten Großhandelspreisindex bemerkbar, der im Mai 2021 um 10,9 Prozent höher lag als im Mai 2020. Die globalen BIP-Wachstumsprognosen werden aber nur halten können, wenn der Impffortschritt hinreichend groß ist und den Wettlauf mit den Mutationen gewinnt.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

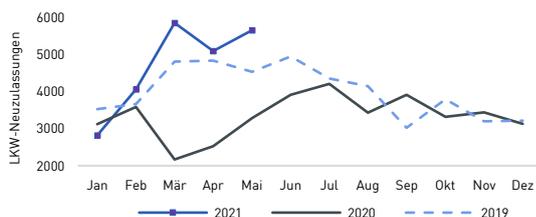


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Wirtschaftsaktivität der Vorwoche fast auf 2019-Niveau

Die wöchentliche Wirtschaftsleistung nähert sich immer mehr dem Vorkrisenniveau an. Der WIFO-Wirtschaftsindex lag in der letzten Maiwoche nur mehr um 1 % unter dem Jahresdurchschnitt 2019. Durch die Öffnungen ging es in den letzten Wochen nun endlich auch in der Beherbergung und Gastronomie deutlich bergauf. Trotz des Aufwärtstrends lag die Wertschöpfung dieses Bereichs aber zuletzt noch um 44 % unter dem Vorkrisenniveau.

LKW-Neuzulassungen

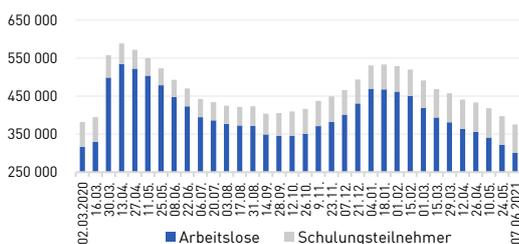


Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

Starke 5 Monate bei den LKW-Neuzulassungen

In den ersten fünf Monaten des heurigen Jahres wurden um 56 % mehr LKW neu zugelassen als in demselben Zeitraum des Vorjahres. Es wurden sogar um 6 % mehr LKW neu zugelassen als von Jänner bis Mai 2019. Die Anfang Juli wirksam werdende NoVA-Erhöpfung für Klein-LKW löst dabei Vorzieheffekte aus. Zum Ausgleich könnte dies die Entwicklung im zweiten Halbjahr schwächen.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

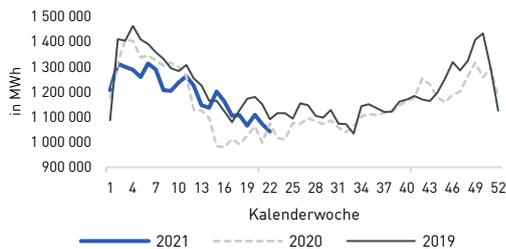


Quelle: BMAFJ, AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Arbeitslosigkeit auf Tiefstand der letzten 15 Monaten

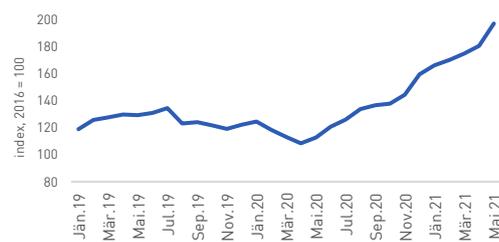
Die Anzahl der beim AMS gemeldeten Jobsuchenden sinkt weiter. Dies liegt nicht nur an den Öffnungen, sondern auch an saisonalen Effekten. Zuletzt waren 375.480 Personen als arbeitssuchend gemeldet, wovon jede/r Fünfte (73.925) eine AMS-Schulung besucht. Es sind um rund 30.000 mehr Menschen arbeitslos als im Vergleichszeitraum 2019. Außerdem sind 310.765 Personen zur Kurzarbeit angemeldet.

Stromverbrauch in Österreich



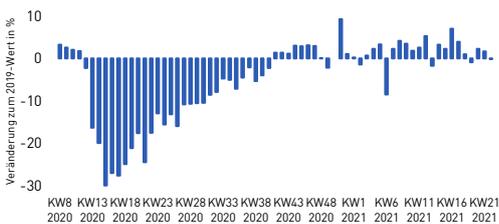
Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

IWF-Preisindex für Industrie-Inputs



Quelle: Internationaler Währungsfonds | [Zur interaktiven Grafik](#)

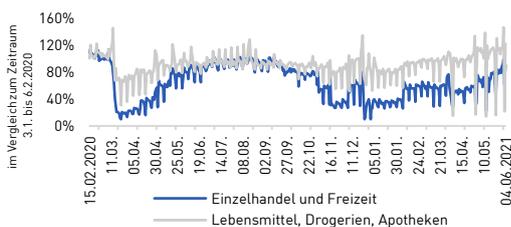
Schiengüterverkehrsleistung



Quelle: ÖBB Infrastruktur AG, IHS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Einzelhandel und Freizeit in Österreich

Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility | [Zur interaktiven Grafik](#)

Feiertag dämpft den Stromverbrauch

Der Feiertag zu Fronleichnam und der nachfolgende Fenstertag haben den Stromverbrauch um fast 5 % unter den Vergleichswert 2019 und sogar um 3 % unter den Wert vom Jahr 2020 gesenkt. Außerdem wurde weniger Strom als in der Vorwoche konsumiert.

Rohstoffe noch teurer geworden

Die Rohstoffpreise sind auch im Mai weiter gestiegen. Der vom IWF berechnete Preisindex für Industrie-Inputs stieg in den letzten 12 Monaten um 75 %. Das starke Wachstum in China und die umfangreichen Konjunkturprogramme in den USA haben einen kräftigen Nachfrageschub ausgelöst, der die Preise für Industrie-Inputs seit über einem Jahr steil ansteigen lässt. Der IWF-Preisindex war zuletzt im Jahr 2011 so hoch wie jetzt.

Schiengüterverkehrsleistung hauchdünn unter dem Vorkrisenniveau

Die Schienengüterverkehrsleistung lag in der vergangenen Woche um 0,1 % unter dem Vorkrisenwert aus dem Jahr 2019. Im Vergleich zum Vorjahreswert ergab sich letzte Woche allerdings noch immer ein kräftiges Plus von 21 %. Es kann sein, dass die Lieferengpässe von Vorprodukten und Rohstoffen die Frachtleistung auf der Schiene leicht dämpften.

Einkaufsfrequenz angehoben durch Gastro-Öffnung

Die Besuchsfrequenz im Nichtlebensmittel-Einzelhandel und Freizeitbereich stieg auch in der ersten Juniwoche (ohne den Feiertag Fronleichnam) weiter an. Sie befand sich aber trotzdem noch um durchschnittlich 7 % unter dem Vorkrisenwert. Im Lebensmitteleinzelhandel, in Drogerien und Apotheken übertraf die Frequenz laut den Google-Mobilitätsdaten in demselben Zeitraum die Benchmark um erstaunliche 27 %.

Fazit: Obwohl die Pandemie weltweit noch nicht überwunden ist, stehen die Zeichen auf Erholung. Die Weltbank erwartet im heurigen Jahr das stärkste Wachstum seit 80 Jahren, ausgehend vom Krisenminus im Vorjahr. In China und den USA befindet sich die Wirtschaft in einem Boom. Deren umfassende Konjunkturprogramme führen allerdings auch zu einem Preisschub, der die Industrie-Inputs weltweit verteuert und verknappt.